

# Appenzellerland

## Beschwerde abgewiesen

**Wald** Im Januar ist gegen den Gemeinderat Wald beim Kanton eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht worden. Sie forderte, folgende drei Gemeinderatsentscheide seien aufzuheben: Der Volksentscheid um das Dorfzentrum vom 24. November 2013; die Spar-Liegenschaft vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen umzubuchen; die investierten 337 000 Franken des Planungskredites völlig abzuschreiben. Wie der Gemeinderat mitteilt, hat der Regierungsrat alle Beschwerdepunkte vollumfänglich abgewiesen. Den Gemeinderat freut es, dass der Regierungsrat seine Entscheide stützt. Wie es im jüngsten Gemeindeblatt heisst, «sind die steten Hinweise der Geschäftsprüfungskommission zu diesem Thema seit dem Jahre 2014 richtig gewesen». Der eindeutige Entscheid des Regierungsrats bestätigte auch, dass der Gemeinderat mit seiner Arbeit auf dem richtigen Weg sei. (gk)

## Erster Entwurf liegt vor

**Walzenhausen** Die Projektgruppe «Totalrevision Gemeindeordnung» hat sich an vier Sitzungen unter der Leitung von Walter Zähler mit der Überarbeitung der Gemeindeordnung auseinandergesetzt und konnte dem Gemeinderat einen Entwurf vorlegen. Hier durchläuft er zwei Lesungen. Anschliessend geht der bereinigte Vorschlag zur Vorprüfung an den Kanton. Vor der Volksdiskussion ist eine Orientierungsversammlung geplant. Die zur Abstimmung vorliegende Form der Gemeindeordnung wird an der Orientierungsversammlung von Anfang November vorgestellt und am 25. November zur Abstimmung gebracht. Sie soll am 1. Januar 2019 in Kraft treten. (gk)

## Journal!

### Angst haben und trotzdem Schritte wagen

**Heiden** Am Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr, wird Christian Eder, Leitender Arzt, im Spitalrestaurant Sternen im Spital Heiden auf Ursachen und Symptome sowie Behandlungsmöglichkeiten bei Angststörungen eingehen und im Anschluss an sein Referat Fragen aus dem Publikum beantworten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

ANZEIGE

carrosserie  
**pfister ag**  
herisau  
VSC  
EUROGARANT  
Rhino Linings

www.pfister-ag.ch  
info@pfister-ag.ch  
Tel. 071 352 26 26



Wann Asylsuchende in das ehemalige Ferienheim Sonneblick einziehen, ist offener den je.

Bild: Michel Canonica

# Gegner gelangen ans Obergericht

**Walzenhausen** Der Rechtsstreit zum «Sonneblick» geht weiter. Die Gemeinde und das Anwohnerkomitee legen beim Obergericht Einsprache ein. Der Kanton lehnt Verhandlungen weiterhin ab.

**Jesko Calderara**  
jesko.calderara@appenzellerzeitung.ch

Mit dem umstrittenen Asyldurchgangszentrum Sonneblick in Walzenhausen wird sich schon bald das Obergericht beschäftigen müssen. Das Anwohnerkomitee hat gegen den Entscheid des kantonalen Baudepartements Einsprache erhoben. Dieses hatte den Rekurs der Stiftung «Sonneblick Walzenhausen» und des Kantons gutgeheissen. Damit muss die lokale Baubewilligungskommission das Baugesuch zur Umnutzung der Liegenschaft neu beurteilen.

Ihren Schritt begründen die Gegner unter anderem mit der mangelhaften Erschliessung des Grundstücks. «Die Zufahrtsstrasse ist steil und eng», sagt Werner Ritter, der Anwalt des Komitees «Anwohner Sonneblick». Er

rechnet aufgrund des künftigen Betriebs im Asyldurchgangszentrum mit mehr Autos und Fussgängern. Dabei werde insbesondere die fehlende Strassenbeleuchtung auf einer Strecke von 250 Metern zum Problem, sagt Ritter. «Es ist gefährlich, wenn Personen im Dunkeln auf der Strasse gehen.» Ritter verweist in diesem Zusammenhang auf die nicht vorhandenen Ausweichplätze für Autos. Private Parkplätze sollen dafür umfunktioniert werden. Rechtlich abgesichert seien solche Ausweichplätze allerdings nicht, sagt Ritter. «Auf diese Bedenken ging das Baudepartement aber gar nicht ein.» Der Rechtsanwalt ärgert sich nebst der aus seiner Sicht fehlenden Zonenkonformität noch über einen weiteren Punkt. Regierungsrat Matthias Weishaupt habe mehrmals ein spezifisches

«Die Strasse zum Sonneblick ist steil und eng.»



**Werner Ritter**  
Anwalt des Anwohnerkomitees

Sicherheitskonzept für die Gegebenheiten in Walzenhausen angekündigt. Nun werde ein solches nicht mehr als notwendig erachtet, kritisiert Ritter. Zurzeit liege einzig das allgemeine Sicherheitskonzept des Kantons St. Gallen vor.

### Zahl der Asylgesuche ist gesunken

Nebst den Anwohnern zieht auch die Gemeinde Walzenhausen den Fall ans Obergericht weiter. Der Gemeinderat sei sich der humanitären Tradition des «Sonneblick» durchaus bewusst, schreibt die Gemeindekanzlei in einer Medienmitteilung. Der Rekursentscheid greife jedoch in gewissen Punkten zu weit in die Kompetenzen der kommunalen Baubewilligungsbehörden ein. Als Beispiel erwähnt Gemeindepräsident Michael Litscher die

Erschliessung sowie die Konzepte für Betrieb und Sicherheit. Solche Themen seien Angelegenheiten der kommunalen Behörden.

Der Kanton lehnt Verhandlungen mit dem Anwohnerkomitee weiterhin ab. «Der Regierungsrat hat mehrfach erklärt, dass den Forderungen nach einer zweijährigen Betriebsdauer und einer Belegung mit weniger Personen aus Kostengründen nicht nachgekommen werden kann», sagt Regierungssprecher Georg Amstutz.

Noch haben Verzögerungen beim «Sonneblick» keine Folgen. Da die Zahl der Asylgesuche seit letztem Jahr gesunken ist, reichen die Unterbringungsplätze im bestehenden Asyldurchgangszentrum Landegg zusammen mit den gemieteten Häusern im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen vorerst aus.

# 2021 soll der Landsgemeindeplatz neu gestaltet sein

**Trogen** Erst nächstes Jahr können Vorarbeiten erledigt werden. Die Hauptarbeiten sind auf das Jahr 2020 terminiert. In drei Jahren wird die lange Geschichte um die Erneuerung des Platzes dann abgeschlossen sein.

Mit der Bereinigung aller Einsprachen kann die Neugestaltung des Landsgemeindeplatzes in Angriff genommen werden. Wegen bereits feststehender Aktivitäten auf dem Platz im Jahre 2019 müssen die Hauptarbeiten auf die Bausaison 2020 gelegt werden, schreibt die Gemeinde Trogen in einer Medienmitteilung. Für 2019 sind Bachkonzerte, aber auch die Barocknacht und weitere grössere Veranstaltungen fest eingeplant. Mit dem Beschluss des Obergerichtes vom Herbst 2017 ist das Projekt um die Neu-



Der Landsgemeindeplatz in Trogen.

Bild: Michel Canonica

gestaltung des Landsgemeindeplatzes sowie der angrenzenden Kantonsstrasse rechtskräftig. Da die Detailplanung während des langwierigen Rechtsverfahrens ruhte und die speziellen Pflastersteine Lieferfristen haben, sind im laufenden Jahr keine Bauarbeiten möglich.

### Was trotzdem schon 2019 getan werden kann

Die Hauptarbeiten wurden deshalb von Kanton und Gemeinde auf das Jahr 2020 terminiert. Erste Vorarbeiten sind jedoch trotz-

dem 2019 vorgesehen. So sollen die Mauer des 5-Eck-Palastes sowie die Sanierung der Schäftli-Strasse ausgeführt werden. Parallel dazu soll im Sommer 2019 die Bühlerstrasse ab dem alten Schulhaus in Richtung Einlenker Pestalozzidorf ausgebaut werden.

Den Abschluss aller Strassenbaumaassnahmen bildet dann die Sanierung der Bühlerstrasse vom Landsgemeindeplatz bis zum Schulhaus im Jahre 2021, heisst es in der Medienmitteilung weiter. (gk)